

kautes Brot, Zwiebeln, Kuhmist oder ähnliches auf die Wunden zu legen. Es kann Euer Tod sein! Ihr Aufgeklärteren glaubt vielleicht nicht, daß es so etwas noch gibt, aber seid versichert, es gibt es noch, wir warnen aus Erfahrung.

## II. Was Ihr tun sollt:

1. Ganz oberflächliche Wunden (Rißwunden und dgl.) werden mit Jod betupft (5% alkohol. Jodlösung) und mit einem Stück keimfreien Verbandstoffes bedeckt, das mit Heftpflaster festgelegt wird. Darüber nötigenfalls ein Lederfingerling. — Bei größeren Wunden bestreiche man nur die Umgebung der Wunde mit Jodlösung. Dadurch wird das Eindringen von Eiter-Erregern verhütet. (Das bei der Jodbehandlung anfangs auftretende Brennen schadet nichts und hört bald wieder auf.) Dann wird die Wunde mit keimfreiem Verbandstoff verbunden. Verbandpäckchen mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung sollten in jedem Betrieb vorhanden sein (§ 30 der Unfallverhütungsvorschriften). Sie sind in Drogenhandlungen und anderen einschlägigen Geschäften erhältlich.

2. Geht rechtzeitig zum Arzt! Bei größeren Verletzungen natürlich sofort, bei anfangs unscheinbaren, wenn der Schmerz in der Wunde oder dem verletzten Körperteile in den der Verletzung folgenden Stunden und Tagen, anstatt schwächer, stärker wird, wenn die Wunde und ihre Umgebung zu brennen anfangen oder hier ein Gefühl der Schwellung oder des Klopfens eintritt, oder wenn Ihr merkt, daß die Wundumgebung sich rötet. Dann ist es hohe Zeit zum Arzt zu gehen! Wenn aber gar in der Nachbarschaft der Wunde sich rote Streifen in der Haut bilden, wenn in der Nähe der Gelenke Schmerzen auftreten und die Drüsen anschwellen, wenn Ihr Euch matt und elend fühlt und es Euch bald heiß, bald kalt ist, dann verliert keine Minute, eilt zum Arzte, und wenn es mitten in der Nacht ist, denn Ihr seid in größter Gefahr!

Fürchtet Euch nicht vor dem Arzte! Glaubt nicht, daß er „gerne schneidet“ oder „gleich schneidet“. Er schneidet nur, wenn er muß. Aber auch vor dem Schneiden braucht Ihr Euch nicht zu fürchten. Jeder Arzt kann und muß heutzutage etwa notwendig werdende operative Eingriffe schmerzlos ausführen.

Habt Vertrauen zum Arzt! So gut Ihr auf die Dauer nur bestehen könnt, wenn Ihr gute Arbeit verrichtet, so ist es auch nur sein Ziel, das Beste zu leisten und Euch damit zu helfen.\*)

## Für die Osterpropaganda

haben wir wiederum reiches Werbematerial vorbereitet, für das schon jetzt Bestellungen entgegengenommen werden. Vorgesehen ist ein allgemein gehaltenes achtseitiges Werbeheft, das unter dem Sammelbegriff „Ostergeschenke“ sowohl Konfirmations- und Kommunion-Geschenke, als auch Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke behandelt; weiter je ein sechsseitiges und ein vierseitiges Faltheft speziell für Konfirmation bzw. Kommunion, sowie schließlich ein vierseitiges Heft für Uhren und Schmuck. Alle Hefte sind in zweifarbiger Ausführung ausgezeichnet illustriert und typographisch hervorragend ausgestattet, so daß sie bei der Kundenschaft großen Beifall finden werden.

Für das Schaufenster bringen wir originelle Stellplakate, ebenfalls in zweifarbiger Ausführung, von denen vier speziell als Werbung für Ostergeschenke im obigen Sinne dienen sollen, eins als Osterwerbung für Verlobungsringe und eins für Schmuck allgemein.

Außer diesen neuen Werbetrucksachen halten wir auch die bereits für die Weihnachtspropaganda empfohlenen acht- und vierseitigen Schmuckwerbehefte sowie die Spezialhefte „Herrenschmuck“ und „Familiensilber“, sowie die reiche Auswahl von Stellplakaten für alle möglichen Spezialartikel bereit. Wir empfehlen unseren Lesern dringend, sofort ein Spezialangebot von unserm Verlag anzufordern, damit die rechtzeitige Ausführung der eingehenden Bestellungen gewährleistet werden kann.

\*) Diese Grundsätze sind in Verbindung mit dem Facharzt für Chirurgie Professor Dr. Freiherrn von Kuester aufgestellt.

**Zur Bekämpfung des Wanderlagers und Wanderausstellungswesens.** Auf einen Antrag der Handwerkskammer hin hat der Stadtrat Augsburg in seiner Sitzung vom 25. Januar beschlossen:

1. Die Benützung der Wirtschaftsräume für Zwecke, die nicht zum Wirtschaftsbetrieb gehören, bedarf der Genehmigung des Stadtrates.
2. Im Vollzug dieser Vorschriften ist das Feilbieten von Waren und das Aufsuchen von Warenbestellungen, insoweit solches im Wege des Wandergewerbes geschieht, regelmäßig nicht zu gestatten.

In einer Reihe anderer schwäbischer Städte sind ähnliche Beschlüsse gefaßt worden. Es ist zu erwarten, daß damit wieder ein Schritt vorwärts zur Bekämpfung der Wanderlager und der Wanderausstellungen, die den unmittelbaren Absatz an die Verbraucher bezwecken, zum Schutze des ortsansässigen Handwerks und Gewerbes getan worden ist.

**Vom Chronometerwettbewerb 1928 der Sternwarte Neuchâtel.** Die Regierung in Neuenburg (Schweiz) hat die Chronometermacher sowie die Regleure zu einer offiziellen Sitzung eingeladen, die am 13. Februar stattgefunden hat, um die Resultate des alljährlichen Chronometerwettbewerbes 1928 an der Sternwarte Neuchâtel bekanntzugeben. Laut dem offiziellen Bericht wurden verteilt: 46 Preise in der Klasse „Marine-Chronometer“, 54 Preise in der Klasse „Deck Chronometer“, 63 Preise in der Klasse „Taschen-Chronometer“ erster Klasse, also im ganzen 163 Preise. — Ferner haben 7 Teilnehmer den Serienpreis für die sechs besten Deck- und Taschen-Chronometer erster Klasse erhalten. Die Firma Ulysse Nardin, A.-G. Le Locle, erlangte 65 Preise, d. h. 40% der gesamten Verteilung und zwar in der Klasse „Marine-Chronometer“: 21 erste Preise, 17 zweite Preise, 6 dritte Preise; in der Klasse „Deck-Chronometer“ 4 erste Preise; 3 zweite Preise; in der Klasse „Taschen-Chronometer erster Klasse“ 7 erste Preise, 2 zweite Preise, 5 dritte Preise; ferner den Serien-Preis für die sechs besten Deck- und Taschen-Chronometer erster Klasse.

**Eröffnung der Uhrmacher-Fachklasse Münster.** Seit mehreren Jahren ist in Kreisen des münsterischen Uhrmacher-Gewerbes der Plan der Errichtung einer Uhrmacher-Fachklasse mit lebhaftem Interesse gefördert worden. Die Erfolge der in anderen Städten bestehenden Fachklassen gaben auch der Uhrmacher-Innung Münster Veranlassung, eine gleiche Ausbildungsmöglichkeit für den eigenen Nachwuchs zu schaffen. Diese Bestrebungen sind nunmehr zu einem endgültigen Abschluß gebracht. Zu der am Montag, den 4. Februar d. J. stattgefundenen kleinen Eröffnungsfeier hatte die Innung verschiedene Behördenvertreter sowie sämtliche Mitglieder eingeladen. Der Obermeister der Innung Münster, Herr Steinhoff, nahm die Eröffnung der Fachklasse mit einer kleinen Ansprache vor. Nach kurzer Begrüßung der erschienenen Gäste führte Herr Steinhoff u. a. aus:

Die erhöhten Anforderungen, welche in letzter Zeit an den Nachwuchs im Handwerk gestellt werden, haben die Uhrmacher-Innung Münster veranlaßt, eine Fachklasse für das Gewerbe ins Leben zu rufen. Diese Fachklasse soll nicht etwa dazu dienen, die Meisterlehre zu ersetzen, sie soll vielmehr nur eine sinnvolle, zeitgemäße Ergänzung sein. Unsere schnelllebige Zeit stellt an jeden Meister erhöhte Anforderungen. Die täglichen, geschäftlichen Sorgen machen es selbst einem mit reichem Können und Wissen ausgestatteten Meister unmöglich, einen Lehrling so auszubilden, wie es die Zeitverhältnisse erfordern. Um diesen naturnotwendig sich ergebenden Mangel auszugleichen, haben wir die Fachklasse errichtet. Darüber hinaus soll die Uhrmacher-Fachklasse Münster für den Fortschritt und die Zukunft unseres heimischen Gewerbes richtunggebend sein. Das gesamte Handwerk, wie auch das Uhrmacher-Gewerbe, wird den schweren Kampf um seine Existenz nur dann erfolgreich bestehen können, wenn es sich auf seine ureigenste Aufgabe, die Leistung von Qualitätsarbeit, besinnt, und alle Wege ebnet, die diesem Ziele förderlich sind. Der Gedanke vom Dienst am Werke muß wieder in uns lebendig